

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religionslehre (kathol.)	2	2	2	2	2	2	2	2	1	15
Religionslehre (evangel.)	2				2					4
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	19
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	68
Griechisch	6	6	7	7	7	7				40
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4		21
Hebräisch	2	2	2							4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	3	3	22
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik	2	2	2	2						6
Naturbeschreibung					2	2	2	2	2	6
Turnen	2				2					4
Schreiben								2	2	2
Zeichnen	2						2	2	2	6
Singen	2								2	4
										255

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
Dr. Grossfeld, Direktor, Ordinar. in Ib.	2 Religion. 2 Latein.	2 Religion. 6 Griechisch.	2 Religion.							14
Prof. Lucas, Oberlehrer.	2 Franz. 3 Geschichte und Geographie.	8 Latein. 2 Französisch. 3 Geschichte und Geographie.		2 Franz.						20
Pellengahr, Oberlehrer, bis Weihnachten: nach Weihnachten:	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 4 Mathem.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.	3 Mathem.					23 23
Schulte, Oberlehrer, Ordinar. in Ia.	6 Latein. 6 Griechisch.		7 Griechisch.		2 Latein.					21 u. 4 Turnen
Terbeck, ordentl. Lehrer, bis Weihnachten.				2 Religion.	2 Religion. 2 Franz.		2 Religion.	3 Religion. 3 Deutsch. 9 Latein.		23
Lohmann, ordentl. Lehrer, Ordinar. in Ib.	3 Deutsch.			8 Latein. 7 Griechisch.	3 Geschichte und Geographie.					21
Dr. Wetke, ordentl. Lehrer, Ordinar. in IIa	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Deutsch. 8 Latein. 2 Franz. 2 Hebräisch.			2 Franz.					21
Klaffen, ordentl. Lehrer, Ordinar. in IV.					7 Griechisch.		2 Deutsch. 9 Latein. 4 Geschichte und Geographie.	3 Geschichte und Geographie.		25
Goette, wissensch. Hilfs- Lehrer, Ordinar. in III.			3 Geschichte und Geographie.	3 Geschichte und Geographie.	2 Deutsch. 7 Latein. 7 Griechisch.					22
Löffler, technischer Lehrer, Ordinar. in VI.					3 Mathem. 2 Naturbeschrei- bung.	4 Mathem. 2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Zeichnen.		27 und 4 Gesang.
Pfarrer Heuschkel, ev. Religionsl.		2 Religion.					2 Religion.			4
Dr. Fischer, Komm. Lehrer, Ordinar. in V.				2 Deutsch.			5 Franz.	2 Deutsch. 9 Latein. 4 Französisch. 2 Schreiben.		24
Kandidat Schmann, im Wintersemester.				3 Geschichte und Geographie.				3 Geschichte und Geographie.		6
Kandidat Boedker, nach Weihnachten.			2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem.	2 Franz.			3 Deutsch. 9 Latein.	25

3. Übersicht über die absolvierten Vensja.

Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Schulte.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Glaubenslehre. Die Sittenlehre. Die Geschichte der Kirche in den ersten Jahrhunderten. 2 Stunden. Grosfeld.
Für die evangelischen Schüler: Die Lehre von Gott und vom Menschen. Das Evangelium des Johannes. Die Geschichte der Kirche in den ersten Jahrhunderten. 2 Stunden. Pfarrer Heuschkel.
2. Deutsch. Geschichte der Nationallitteratur der neueren Zeit. Lektüre von Proben aus den Hauptwerken. Lessings Laokoon und Goethes Iphigenie. Dispositionsübungen. Korrektur der Aufsätze. Grundbegriffe der Psychologie und Logik. 3 Stunden. Lohmann.
Themata der deutschen Aufsätze: 1) Die Gastfreundschaft im Nibelungenliede. 2) Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist keine Liebe und kein Wissen erworben. (Mückert.) 3) Der deutsche Soldat in Lessings Minna von Barnhelm. 4) Der Göttinger Hainbund. (Klassenarbeit.) 5) Lessings Minna von Barnhelm, ein nationales Drama. 6) Warum durfte wohl Vergil, durften aber nicht die Artisten den Laokoon schreiend darstellen? 7) Die Macht der Tugend und der Wahrheit, nachgewiesen an Goethes Iphigenie. 8) Die Schmerzen sind's, die ich zu Hilfe rufe, Denn es sind Freunde, Gutes raten sie. Goethes Iphigenie IV, 2. (Klassenarbeit.)
Themata der Abiturienten-Prüfungs-Aufsätze: Herbst: Das Nibelungenlied, das Lied der Treue.
Ostern: Mythisches im Nibelungenliede.
3. Latein. Cic. Tusc. disp. lib. I; orat. pro reg. Deiot.; Tacit. Ann. lib. I und II und Germania; Liv. lib. XXIII kurzprosisch. Aufsätze und Extemporalien. Stilistische und grammatische Erörterungen im Anschlusse an die Korrektur der schriftlichen Arbeiten. 6 Stunden. Schulte.
Horat. carm. lib. III und IV. 2 Stunden. Grosfeld.
Themata der lateinischen Aufsätze: 1) Quibus rebus adductus Cicero ad philosophiae studia se contulerit. 2) Bella iniuste illata haud raro in ipsorum auctorum perniciem evasisse, exemplis cum ab antiqua historia tum a recentiore memoria petitis comprobetur. 3) Feliciores esse gentes quae rei rusticae, quam quae rei maritimae studeant. 4) Qui viri Lacedaemoniorum bello Peloponnesiaco ingenio aut rebus gestis maxime eminent. (Klassenarbeit.) 5) Quas potissimum res a se gestas C. Julius Caesar quinto de bello Gallico commentario tradiderit. 6) De praecipuis quibusdam sententiis, quae in Socratis Apologia leguntur, accuratius disputetur. 7) Crito persuadere Socrati conatur, ut e carcere effugiat. 8) Alcibiades Atheniensis et ingenio et rebus gestis et vitae casibus memoria dignissimus fuit. (Klassenarbeit.)
Themata der Abiturienten-Prüfungs-Aufsätze: Herbst: In summis periculis Romanorum rei publicae nunquam magnos viros defuisse demonstratur.
Ostern: De saeva Pelopis domo.

4. Griechisch. Plat. Apolog. Soerat. und Crit.; Hom. II. lib. XVI—XX; Soph. Antig. Schriftliche Übersetzungen und im Anschlusse an die Korrektur Besprechung grammatischer Fragen. 6 Stunden. Schulte.
5. Französisch. Athalie par Racine. Campagne d'Italie (Marengo) par Thiers. Grammatik und Synonymik im Anschlusse an die Korrektur der schriftlichen Übersetzungen aus dem Deutschen, nach Knebel-Probst. 2 Stunden. Prof. Lucas.
6. Hebräisch. Wiederholungen aus der Formenlehre und Beschluß derselben. Syntax im Anschlusse an Gesenius. Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Kautsch. 2 Stunden. Betke.
7. Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren Zeit, nach dem Grundrisse von Büß, mit Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Geschichte. Geographische Übersichten, eingepreßt durch Zeichnungen an der Tafel und in Kartenheften. 3 Stunden. Prof. Lucas.
8. Mathematik. Repetition und Bervollständigung der Trigonometrie und Stereometrie nach Temme's System der Geometrie. Gleichungen höhern Grades, welche sich auf Gleichungen des zweiten Grades zurückführen lassen. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Mathematik nebst Übungen im Lösen von Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.

Aufgaben zur Abiturienten-Prüfung: Herbst:

$$1) x^2 + y^2 + x + y = 68$$

$$2) (x^2 + y^2) + 3xy = 179.$$

2) Um eine gerade Pyramide, deren Grundfläche ein Quadrat ist, sei ein Kegel beschrieben. Die Grundkante der Pyramide sei gleich 16, die Seitenkante gleich 30. Um wie viel ist das Volumen des Kegels größer, als das der Pyramide? 3) Man soll zwei Seitenkräfte P und Q, welche unter einem α auf einen Punkt wirken, zu einer Kraft vereinigen. Wie groß muß die Mittelkraft sein und welche Richtung hat sie? $P = 68$; $Q = 57$; $\alpha = 37^\circ 18' 26''$. 4) Man konstruiere ein Dreieck aus einer Seite, dem dieser gegenüberliegenden Winkel und dem Verhältnisse der beiden andern Seiten.

Ostern: 1) Die Summe der Quadrate zweier Zahlen mit deren Differenz multipliziert giebt 68; das Produkt der Zahlen mit ihrer Differenz multipliziert giebt 30. Man bestimme die Zahlen. 2) Wie groß ist der Teil der Mondoberfläche, welcher von dem Punkte der Erde, wo der Mond im Zenith steht, übersehen werden kann? Um wie viel ist derselbe kleiner, als die halbe Oberfläche des Mondes? (Erdradius = 859,5 Meilen; Mondradius = 234 Meilen; Entfernung des Mondes von der Erde = 52000 Meilen.) 3) Man berechne ein Parallelogramm, von welchem eine Diagonale, der Umfang und ein Winkel bekannt sind. ($c = 24,6$; $u = 64,6$; $\alpha = 48^\circ 17' 16''$). 4) In einem Dreiecke verhalten sich die Linien, welche den Mittelpunkt des einbeschriebenen Kreises mit den Endpunkten der Grundlinie verbinden, wie $m:n$. Außerdem ist die Grundlinie und der dieser gegenüberliegende Winkel gegeben. Man konstruiere dasselbe.

9. Physik. Die Lehre von der Wellenbewegung im allgemeinen. Die Optik. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Physik. 2 Stunden. Pellengahr.

U n t e r - P r i m a .

Ordinarius: Direktor Dr. Großfeld.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Erlösung, der Gnade und den Sakramenten. 2 Stunden. Großfeld.
Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Ober-Prima.
2. Deutsch. Die Hauptepochen der deutschen Literaturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung des Epos und des Dramas. Im Anschlusse daran einzelne Kapitel aus der Poetik. Lektüre von Schillers Wallenstein und Goethes Torquato Tasso. Dispositionsübungen. Korrektur der Aufsätze. 3 Stunden. Beife.
Themata der deutschen Aufsätze: 1) Arbeit heißt die edle Schmiede Und Mut der edle Schmied Und Not der Knecht, der nimmer müde Die sturmgefüllten Wälge tritt. 2) Was erfahren wir in Schillers Wallensteins Lager über Wallenstein, seine Anhänger und Gegner? 3) Entstehung und Entwicklung des deutschen Dramas bis auf Gottsched. (Klassenaufsatz.) 4) Italien, das Land der Sehnsucht für den Deutschen. 5) Nichts ist schwerer zu ertragen Als eine Reihe von guten Tagen. 6) Was trieb Octavio Piccolomini, was Buttler zum Verrat an Wallenstein? 7) Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, Ein andres zeigt die vollbrachte That. (Klassenaufsatz.) 8) Wesen und Bedeutung des Meistergesangs. 9) Klopstock und Horaz. Eine Parallele. 10) Begeisterung und Besonnenheit sind die Quellen großer Thaten. (Klassenaufsatz.) 11) Der Gegensatz zwischen Tasso und Antonio in Goethes Torquato Tasso.
3. Latein. Cicero de officiis lib. I, II und III mit Auswahl; oratio Philippica II. Ausgewählte Abschnitte aus Livius. Horat. carm. lib. I und II. Grammatik und Stilistik im Anschlusse an die Korrektur der schriftlichen Arbeiten. 8 Stunden. Prof. Lucas.
Themata der lateinischen Aufsätze: 1) Caesar summum se praestitit imperatorem. 2) De bello civili inter Pompeium et Caesarem gesto. (Caesar de bello civili libri III.) 3) Quid Marcus Tullius Cicero adolescentibus Romanis de fortitudine praeceperit. 4) Einhardus (Vita Caroli c. 7) num recte dicat, bello Saxonico nullum neque prolixius, neque atrocius, neque Francorum populo laboriosius susceptum esse. (Klassenaufsatz.) 5) Appii Claudii illa, quae versibus persecutus est Ennius: „Quo vobis mentes, rectae quae stare solebant Antehac, dementes sese flexere viai?“ argumentis confirmantur. 6) Quibus rebus adductus Cicero tres de officiis libros scripserit. 7) Horatius laudator Mercurii. (Klassenaufsatz.) 8) Recte Camillus apud Livium (lib. V, 54): Non sine causa, inquit, dii hominesque hunc urbi condendae locum elegerunt. 9) M. Antonium rei publicae Romanae causam pestis atque exitii fuisse. 10) M. Antonius quid Ciceroni obiecerit. (Klassenaufsatz.)
4. Griechisch. Xenoph. Cyrop. und Thucyd. lib. I und II mit Auswahl. Hom. II. lib. I—VI. Grammatische Wiederholungen; schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische und aus dem Griechischen ins Deutsche. 6 Stunden. Großfeld.
5. Französisch. Le bourgeois gentilhomme par Molière. L'invasion, par Erckmann-Chatrian. Grammatik im Anschlusse an die Korrektur der schriftlichen Arbeiten, nach Knebel-Probst. 2 Stunden. Prof. Lucas.
6. Hebräisch. Kombiniert mit Ober-Prima.

7. Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters, nach dem Grundrisse von Büß, mit Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Geschichte. Geographische Übersichten, eingepreßt durch Zeichnungen an der Tafel und in Kartenheften. 2 Stunden.
Prof. Lucas.
8. Mathematik. Die Zinsezins-, Amortisations- und Rentenrechnung. Die kombinatorischen Operationen; der binomische Lehrsatz. Die Trigonometrie und Stereometrie. Nach Temme's Leitfaden der Algebra und System der Geometrie. Übungen im Lösen von Aufgaben aus den verschiedenen Gebieten der Mathematik. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden.
Bellengahr.
9. Physik. Kombiniert mit Ober-Prima.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Dr. Betke.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Erschaffung, dem Sündenfall, der Erlösung und der Gnade. 2 Stunden. Großfeld.
Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.
2. Deutsch. Das Wichtigste aus der Poetik und Rhetorik, insbesondere die Lehre von den Tropen und Figuren. Erklärung von Lesebüchern aus Kiefels Lesebuch. Lektüre von Uhlands Herzog Ernst von Schwaben und Schillers Jungfrau von Orleans. Deklamations- und Dispositionsübungen. Korrektur der Aufsätze. 2 Stunden. Betke.
Themata der deutschen Aufsätze: 1) Welche Umstände befähigten die Griechen zum Siege über die Perser? 2) Inhaltsangabe von Uhlands Herzog Ernst. 3) Vergleich zwischen Schillers „Die Kraniche des Ibykus“ und Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“. 4) Das Stadtleben von seiner Licht- und Schattenseite betrachtet. (Klassenaufsatz.) 5) Kenntnisse sind der beste Reichtum. 6) Morgenstund' hat Gold im Mund. 7) Mit welchem Rechte kann der Deutsche auf sein Vaterland stolz sein? 8) Zweck des Prologs in Schillers Jungfrau von Orleans. 9) Es soll der Sänger mit dem König gehen; Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. (Klassenaufsatz.) 10) Welche Umstände beförderten die frühe geistige Bildung der Griechen? 11) Stürme und Leiden. (Klassenaufsatz.) 12) Worin liegt die Liebe zur Heimat begründet?
3. Latein. Cic. oratt. pro lege Manilia und pro Milone; Liv. lib. XXI und XXII (mit Auswahl); Vergil. Aen. lib. III, VI, IX, XI (teilweise). Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Schulz Grammatik im Anschlusse an die mündlichen Übersetzungen in das Lateinische und die Korrektur der Penja, Extemporalien und Aufsätze. 8 Stunden. Betke.
Themata der lateinischen Aufsätze: 1) Patriae caritas quantum valeat, locupletissimus testis est Codrus Atheniensis. 2) Themistocles de patria optime meritis misere perit. 3) De Ciceronis in patriam ac cives meritis.
4. Griechisch. Xenoph. Cyrop. lib. I und III mit Auswahl; Herod. lib. VI und VII mit Auswahl; Hom. Od. lib. IX—XIII. Wiederholung der Lehre von den Modi der Haupt- und Nebensätze, sowie dem Gebrauche des Infinitivs und Particips. Syntax der Kasus, nach der Grammatik von Schnorbusch und Scherer. Penja und Extemporalien. 7 Stunden. Schulte.

5. Französisch. Cinq semaines en ballon par Jules Verne (Auswahl). Wiederholung wichtiger Teile der Formenlehre; Weiterführung der Syntax, nach der Grammatik von Knebel-Probst. Mündliche und schriftliche Übersetzungen und Extemporalien. 2 Stunden.
Bette.
6. Hebräisch. Übungen im Lesen und Schreiben. Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung des Verbums. Übersetzung und Erklärung von etwa 40 Übungen aus Rauhsch hebräischem Übungsbuche. 2 Stunden.
Bette.
7. Geschichte und Geographie. Geschichte der Römer, nach Bütt. Wiederholung der Geschichte der Griechen und der Geographie von Europa. 3 Stunden.
Goette.
8. Mathematik. Fortsetzung und Beendigung der Planimetrie; planimetrische Aufgaben. Die Trigonometrie bis zur Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks einschließlich. Wiederholung des vorigjährigen Pensums der Arithmetik. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten; unbestimmte Gleichungen; Logarithmen, Progressionen. Nach Lemme's System der Geometrie und Leitfaden der Algebra. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden.
Pellengahr.
9. Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; einiges aus der Chemie; die Lehre von der Wärme, nach Münch's Lehrbuch. 2 Stunden.
Vor Weihnachten: Pellengahr.
Nach Weihnachten: Böcker.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Lohmann.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Gnade und von den Gnadenmitteln. Nach Dubelmann's Leitfaden. Erklärung lateinischer Hymnen. Das Kirchenjahr und die kirchlichen Gebräuche. 2 Stunden.
Vor Weihnachten: Terbeck.
Nach Weihnachten: Pellengahr.
- Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.
2. Deutsch. Poetik. Das Epos und das Drama. Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Wilhelm Tell. Deklamations- und Dispositions-Übungen. Korrektur der Aufsätze. 2 Stunden.
Fischer.
- Themata der deutschen Aufsätze: 1) Warum kündigte Amasis dem Polykrates die Freundschaft? 2) Der Fluß meiner Heimat. 3) Gold liegt tief im Berge. (Chrie.) 4) Worin hat das allgemeine Interesse an der Witterung seinen Grund? (Klassenarbeit.) 5) Die Wirtin zum goldenen Löwen in Goethes „Hermann und Dorothea“. 6) Die Vorsabel in „Hermann und Dorothea“. 7) Pflug und Schwert, ihre Bedeutung für die Gesittung der Menschheit. 8) Ein Spaziergang im Spätherbste. (Klassenarbeit.) 9) Wie charakterisiert Schiller im ersten Aufzuge seines „Wilhelm Tell“ den Haupthelden und wie die Schweizer im allgemeinen? 10) Hand und Maschine. 11) Die Gewaltthätigkeiten der Bögte gegen die drei Waldstätte nach dem ersten Aufzuge von Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenarbeit.) 12) Die Rüttelszene, ihr Verlauf und ihre Bedeutung.
3. Latein. Cic. orat. Catil. I, II, III. Liv. lib. VII und VIII. Sall. bellum Jugurthinum. Verg. Aen. lib. I und II. Wiederholung und Erweiterung der Syntax, insbesondere die

- Syntax des Verbums nach der Grammatik von J. Schulz. Korrektur der Extemporalien und häuslichen Übersetzungen. 8 Stunden. Lohmann.
4. Griechisch. Xenoph. Anab. lib. I und II. Herod. lib. I mit Auswahl. Hom. Od. lib. I, IV, VI. Wiederholung der Formenlehre; Syntax des Nomens nach der Grammatik von Scherer und Schnorbusch. Korrektur der Penja und Extemporalien. 7 Stunden. Lohmann.
5. Französisch. Histoire de la troisième croisade par Michaud. Wiederholung der Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax nach der Grammatik von Knebel-Probst. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Extemporalien. 2 Stunden. Prof. Lucas.
6. Geschichte und Geographie. Geschichte der orientalischen Kulturvölker und der Griechen bis auf den Tod Alexanders, nach Bütz. Geographie von Asien, Afrika und der Balkanhalbinsel. 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Lehmann.
Im Winter-Semester: Goette.
7. Mathematik. Die Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen; Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten; Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten; Wiederholung des vorigjährigen Pensums der Planimetrie; die Ähnlichkeit der Figuren; die Kreislehre bis zu den Figuren im Kreise. Nach Temme's Leitfaden der Algebra und System der Geometrie. Planimetrische Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Vor Weihnachten: Pellengahr.
Nach Weihnachten: Böcker.
8. Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; einiges aus der Chemie; die Lehre vom Magnetismus und von der Reibungs-Elektrizität. Vor Weihnachten: Pellengahr.
Nach Weihnachten: Böcker.

Tertia.

Ordinarius: wissenschaftlicher Hilfslehrer Goette.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von den Geboten, von der Sünde und von der christlichen Tugend. Die Lehre von der Gnade überhaupt. Nach dem Diözesan-Katechismus. 2 Stunden. Vor Weihnachten: Terbeck.
Nach Weihnachten: Pellengahr.
Für die evangelischen Schüler: Die Lehre vom Glauben. Das Evangelium des Matthäus. Die Geschichte der Reformation. Biblische Geschichte. 2 Stunden. Pfarrer Heuschkel.
2. Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Linnig, 2. Teil. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Einiges aus der Poetik. Deklamationsübungen. Übungen im Disponieren. Korrektur der Aufsätze. 2 Stunden. Goette.
3. Latein. Caesar de bello Gallico lib. I—IV. Wiederholung der Kasuslehre. Fortführung und Abschluß der Syntax, nach Schulz fl. lat. Sprachlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Schulz Aufgabensammlung. Form- und Satzextemporalien im Anschluß an die Lektüre. 7 Stunden. Goette.
Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. 2 Stunden. Schulte.

4. Griechisch. Ober-Tertia: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Die Verba auf *μ* und die unregelmäßigen Verba. Das Wichtigste über die Adverbien und die Präpositionen. Einige Hauptregeln der Syntax. Nach der Grammatik und dem Übungsbuche von Scherer und Schnorbusch. Form- und Satztemporalien. — Xenoph. Anab. I. c. 1—9. 7 Stunden.
Goette.

Unter-Tertia: Die Formenlehre bis zu den Verba liquida. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Scherer und Schnorbusch. Form- und Satztemporalien. 7 Stunden.
Klaffen.

5. Französisch. Ober-Tertia: Formenlehre, besonders die Fürwörter und die unregelmäßigen Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Probst, 1. Teil. Extemporalien. Einige wichtige Regeln der Syntax im Anschlusse an die Lektüre aus Rollin, hommes illustres de l'antiquité. 2 Stunden.
Bette.

Unter-Tertia: Systematische Durchnahme der Formenlehre, insbesondere die Fürwörter und die unregelmäßigen Verben nach Knebel-Probst. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Probst's Übungsbuch, 1. Teil. Lektüre aus Hommes illustres de l'antiquité par Rollin. Extemporalien. 2 Stunden.
Vor Weihnachten: Terbeck.
Nach Weihnachten: Böcker.

6. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte vom Beginn des Mittelalters bis zur Reformation, nach Welter. Geographie von Europa im allgemeinen und von Deutschland im besonderen, nach dem Leitfaden von Nieberding. 3 Stunden.
Lohmann.

7. Mathematik. Ober-Tertia: Wiederholung und Erweiterung der algebraischen Operationen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten; Quadratwurzeln. — Planimetrie: Von den Vierecken und Vielecken; die merkwürdigen Punkte im Dreiecke; ein Teil der Kreislehre; Anleitung zur Lösung planimetrischer Aufgaben, nach Focke und Kraß. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden.
Vor Weihnachten: Pellengahr.
Nach Weihnachten: Böcker.

Unter-Tertia: Die vier Grundoperationen der Buchstabenrechnung. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Planimetrie bis zu den Sätzen vom Parallelogramm einschließlich, nach Temme. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden.
Loeffler.

8. Naturgeschichte. Botanik: Fortgesetzte Übungen im Beschreiben einzelner Pflanzenarten; die wichtigeren Pflanzenfamilien; systematische Übersicht des Pflanzenreiches. Zoologie: Fortgesetzte Übungen im Beschreiben einzelner Tierarten, insbesondere der Säugetiere. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. 2 Stunden.
Loeffler.

Quarta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Klaffen.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Vom Glauben im allgemeinen. Erklärung der einzelnen Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Die drei ersten Gebote Gottes. Nach dem Diözesan-Katechismus. 2 Stunden.
Vor Weihnachten: Terbeck.
Nach Weihnachten: Pellengahr.

Für die evangelischen Schüler: Wie in Tertia.

2. Deutsch. Die Satzlehre, besonders der zusammengesetzte Satz. Lesen und Erklären prosaischer Stücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Linnig, 2. Teil. Übungen im Vortrage. Korrektur der wöchentlichen schriftlichen Arbeiten. 2 Stunden. Klafen.
3. Latein. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax, insbesondere die Kasuslehre, nach Schulz kl. lat. Sprachlehre. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos und Fabeln des Phädrus. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, nach der Aufgabensammlung von Schulz. Form- und Satz-Extemporalien. Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. 9 Stunden. Klafen.
4. Französisch. Der 4. und 5. Abschnitt der Vorschule von Probst und einige Lesestücke aus dem Anhang. Memorieren der Vokabeln und kleiner Lesestücke. Diktate, Extemporalien und schriftliche häusliche Arbeiten. 5 Stunden. Fischer.
5. Geschichte und Geographie. Das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Sagen Geschichte. Römische Geschichte bis zur Kaiserzeit, nach Welser. Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien, nach dem Leitfaden von Nieberding. Übungen im Kartenzeichnen. 4 Stunden. Klafen.
6. Mathematik. Rechnen: Fortgesetzte Übungen in der Bruchrechnung; die zusammengesetzte Regel detri; Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung; Verteilungsrechnung; Flächen- und Körperberechnungen, nach Schellens Rechenbuch. Planimetrie: Die Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke ausschließlich, nach dem Lehrbuche von Focke und Kraß. 4 Stunden. Loeffler.
7. Naturbeschreibung. Botanik: Übungen im Beschreiben der Pflanzen; Morphologie; Erweiterung des Herbars unter Zugrundelegung des Linné'schen Systems. Zoologie: Beschreibung einzelner Arten, Gattungen und Ordnungen des Tierreiches. 2 Stunden. Loeffler.

Quinta.

Ordinarius: kommissarischer Lehrer Dr. Fischer.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Vom Glauben im allgemeinen. Erklärung der einzelnen Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Von dem Hauptgebote der Liebe und den Geboten Gottes. Nach dem Diözesan-Katechismus. Die biblische Geschichte des Alten Testaments. 2 Stunden.
Vor Weihnachten: Terbeck.
Nach Weihnachten: Pellengahr.

Für die evangelischen Schüler: Wie in Quinta.

2. Deutsch. Die Lehre von dem erweiterten einfachen Satze und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes. Erklärung und Nacherzählung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Linnig, 1. Teil. Deklamationsübungen im Anschluß an den Kanon der Gedichte. Orthographische Übungen und kleinere Aufsätze. 2 Stunden. Fischer.
3. Latein. Wiederholung und Vervollständigung der regelmäßigen Formenlehre bis zum Deponens einschließlich; Adverbien; Präpositionen; unregelmäßige Verben; einige wichtige Regeln aus der Syntax. Nach der Schulgrammatik von Schulz-Wegel. Memorieren der Vokabeln und kleiner Lesestücke, mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsstoffe von Schulz-Führer. Form- und Satzextemporalien. 9 Stunden. Fischer.

4. Französisch. Die drei ersten Abschnitte der Vorschule von Probst. Diktate. Formen-Extemporalien und schriftliche häusliche Arbeiten. 4 Stunden. Fischer.
5. Geschichte und Geographie. Sagen und biographische Erzählungen aus der griechischen und deutschen Geschichte. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Geographie von Asien und Europa, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Übungen im Kartenzeichnen. 3 Stunden.
Im Sommer-Semester: Leßmann.
Im Winter-Semester: Klafen.
6. Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung und der Regel detri in ganzen Zahlen; die Dezimalbrüche; die Regel detri in ganzen Zahlen und Anwendung derselben auf leichtere Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungen; Flächenberechnungen, nach Schellens Rechenbuch. 4 Stunden. Loeffler.
7. Naturbeschreibung. Botanik: Die Hauptbegriffe der Morphologie, an Pflanzen und durch Zeichnungen erklärt; Beschreibung von 20 Pflanzenarten, die zu einem Herbar vereinigt wurden. Zoologie: Einführung in die Kenntnis des Tierreiches durch Vorzeigen und Vergleichen von Tieren verschiedener Tierkreise; Beschreibung von 20 Tierarten, größtenteils den Klassen der Säugetiere und Vögel entnommen. 2 Stunden. Loeffler.

Sexta.

Ordinarius: Lehrer Loeffler.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Quinta.
2. Deutsch. Der einfache Satz und seine Erweiterung. Gebrauch der Präpositionen. Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Linnig, 1. Teil. Memorieren der in den Kanon für Sexta aufgenommenen Gedichte. Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Einübung der Orthographie. 3 Stunden.
Vor Weihnachten: Terbed.
Nach Weihnachten: Böcker.
3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Schulz-Führers Vorschule. Form- und Satzextemporalien. Memorieren der Vokabeln und kleiner Lesestücke. 9 Stunden.
Vor Weihnachten: Terbed.
Nach Weihnachten: Böcker.
4. Geschichte und Geographie. Kombiniert mit Quinta.
5. Rechnen. Übungen in den Grundoperationen mit ganzen Zahlen; die Regel detri mit ganzen Zahlen und ihre Anwendung auf die bürgerlichen Rechnungen. Die Bruchrechnung unter steter Rücksichtnahme auf die Dezimalbrüche; Übungen im Kopfrechnen, nach Schellens Rechenbuch. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Kombiniert mit Quinta.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert worden.

Technische Fächer.

- Turnen.** Die Schüler turnten in 2 Abteilungen je zwei Stunden wöchentlich in der Turnhalle oder im Freien. Zu den Gerätübungen waren sie in Riegen geteilt, deren Vorturner in einer besonderen Stunde wöchentlich ausgebildet wurden. Auf Grund ärztlicher Atteste waren im Sommer 21, im Winter 24 Schüler von den Turnübungen dispensiert. Schulte.
- Gesang.** a. Sexta und Quinta kombiniert. Vorübungen zur Ausbildung des Ohres und der Hand. Unterweisungen und Übungen in der Melodik, Rhythmik und Dynamik; schriftliche Darstellung des nach dem Gehör Erlernten; gesungliche Darstellung des Geschriebenen; Einübung von 20 Volksliedern, deren Texte erklärt und memoriert wurden. 2 Stunden.
- b. Schüler aller Klassen: (Gemischter Chor.) Einübung von Volksliedern aus dem Sängerkhain von Erk und von größeren Chören aus dem Choralalbum von Müller und Schwab. Das Lied vom braven Mann, Gedicht von G. A. Bürger für gemischten Chor, Soli und Pianofortebegleitung komponiert von Hermann Ripper. 2 Stunden. Loeffler.
- Zeichnen.** a. obligatorisches: Sexta und Quinta kombiniert. Zeichnen von gerad- und krummlinigen Figuren. Die Elemente des Ornamentenzeichnens nach Vorzeichnungen und nach den Wandtafeln von Troschel. 2 Stunden.
- Quarta: Perspektivisches Zeichnen, soweit es durch Anschauung zu erlernen ist; Übungen im Freihandzeichnen. 2 Stunden.
- b. fakultatives: Übungen im Freihandzeichnen nach Vorlagen. Zeichnen nach Gipsmodellen. 2 Stunden. Loeffler.
- Schreiben.** Sexta und Quinta kombiniert. Vorübungen zur Bildung der Hand und des Auges; Zerlegung der Buchstaben in ihre Bestandteile; Taktischreiben; Übungen im Schreiben ohne Liniennetz. 2 Stunden. Fischer.

II. Verfügungen der vorgelegten Behörden.

1. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 11. April 1888, nähere Bestimmungen enthaltend in betreff der Konstruktion der Schulbänke.
2. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 19. Juni 1888, wonach Seine Majestät der Kaiser und König mittels Allerhöchsten Erlasses vom 18. Juni zu genehmigen geruht haben, daß für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich eine Gedächtnisfeier am 30. Juni in allen Lehranstalten und Schulen der Monarchie stattfinde.
3. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 10. Juli 1888, wodurch die Genehmigung erteilt wird, daß mit Rücksicht auf den notwendigen Erweiterungs- und Umbau der Gebäude des Gymnasiums die Herbstferien für die mittleren und oberen Klassen der Anstalt um drei Wochen verlängert werden, so daß dieselben am 1. August beginnen und bis zum 30. September dauern, während die unteren Klassen in der ersten Hälfte des Monats August in den von dem Vorstande der katholischen Elementarschulen zur Verfügung gestellten Schullokalen unterzubringen sind.

4. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 23. Juli 1888, wonach Seine Majestät der Kaiser und König durch Allerhöchsten Erlaß vom 8. Juli zu bestimmen geruht haben, daß in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

5. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 28. Dezember 1888, wodurch die Ferien für das laufende Jahr in folgender Weise festgesetzt werden: zu Ostern von Donnerstag, den 4. April bis Mittwoch, den 24. April einschl.; zu Pfingsten von Samstag, den 8. Juni bis Mittwoch, den 12. Juni einschl.; im Sommer von Donnerstag, den 15. August bis Mittwoch, den 18. September einschl.; zu Weihnachten von Sonntag, den 22. Dezember 1889 bis Montag, den 6. Januar 1890 einschl.

6. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 9. Januar 1889, nähere Bestimmungen enthaltend in betreff der Beseitigung von Staubansammlung in den Schulräumen.

III. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 18. April mit feierlichem Gottesdienst eröffnet, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. — Durch den Umbau des Gymnasial-Gebäudes, welcher im Laufe des Sommers zur Ausführung kam, wurde einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen. Die nach Erweiterung der Anstalt zu einem vollständigen Gymnasium im Jahre 1863 hergestellten Schullokale hatten sich in den letzten Jahren mehr und mehr als nicht ausreichend erwiesen. Von dem Kuratorium wurde die Notwendigkeit, angemessenere Schulzimmer und die erforderlichen Räume für die Bibliothek, den physikalischen Apparat und die naturwissenschaftliche Sammlung zu beschaffen, anerkannt und der vorgelegten Behörde ein Entwurf zu einem vollständigen Umbau und einer Erweiterung des Gymnasial-Gebäudes vorgelegt. Nachdem höheren Orts die eingereichten Pläne nach längeren Verhandlungen genehmigt waren, und die Stadtverordneten sich bereit erklärt hatten, die nicht unerheblichen Baukosten aus städtischen Mitteln zu bestreiten, begann der Bau am 1. Juni und wurde durch unausgesetzte, außerordentliche Thätigkeit binnen vier Monaten so weit gefördert, daß am 1. Oktober die Schulzimmer zum Gebrauche bereit standen. Gleichzeitig mit der baulichen Einrichtung wurde Central-Heizung mit Ventilation nach dem System von Bechem und Post in Hagen angelegt, so daß die Anstalt jetzt ein in jeder Hinsicht zweckmäßig eingerichtetes Schulhaus besitzt. In dem Erdgeschoss liegen fünf geräumige, luftige Klassenzimmer und ein Lokal für den Schuldiener, in den beiden oberen Stockwerken außer mehreren Klassenzimmern die Aula mit dem Konferenzzimmer, die Bibliothek, das physikalische und das naturwissenschaftliche Kabinet. Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, dem Kuratorium, der städtischen Behörde und allen, welche den Bau beförderten, hiermit den herzlichsten Dank auszusprechen.

Am 17. Juni, am Sonntag vor dem Feste des hl. Moysi, feierten mehrere Schüler das Fest ihrer ersten hl. Kommunion, wozu sie in besonderen Stunden durch Herrn Pellengahr vorbereitet waren. Mit dieser Feier verband sich die gemeinsame Kommunion der übrigen katholischen Schüler.

Am 30. Juni wurde die Gedächtnisfeier für den hingeschiedenen König und Kaiser Friedrich auf der Aula abgehalten, bei welcher von den Schülern ernste, der Feier entsprechende Lieder und Gedichte vorgetragen wurden und Herr Dr. Betke die Gedächtnisrede hielt.

Die Pfingstferien dauerten von Samstag, den 19. Mai bis Mittwoch, den 23. Mai, die Herbstferien, welche mit Rücksicht auf den Umbau des Gymnasial-Gebäudes um 3 Wochen verlängert wurden, vom 1. August bis zum 30. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis zum 3. Januar.

Am Schlusse des Sommersemesters verließ der Kandidat Herr Lehmann die Anstalt, welcher im vorigen Schuljahr das Probejahr vollendet hatte und während des Sommers mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums beschäftigt geblieben war. Mit dem Beginn des Wintersemesters übernahm nach dem Abgange des Herrn Pfarrer Zwizers der Herr Pfarrer Heuschkel den evangelischen Religionsunterricht.

Mit dem 1. Januar 1889 trat der erste ordentliche Lehrer, Herr Josef Terbeck, nachdem er fast 42 Jahre ausschließlich an der hiesigen Anstalt mit Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit als Lehrer gewirkt hatte, in den wohlverdienten Ruhestand. Derselbe ist geboren zu Rheine am 17. Februar 1820. Nach Vollendung der Gymnasialstudien studierte er drei Jahre Theologie und Philologie auf der Akademie zu Münster und setzte darauf noch zwei Jahre die philologischen Studien auf der Universität zu Berlin fort. Nach Ablegung der Staatsprüfung wurde er Herbst 1847 an die hiesige Lehranstalt berufen und Herbst 1863 zum ersten ordentlichen Lehrer ernannt. Auf seinen Antrag genehmigte das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium unter Bezeigung der „Anerkennung für die langjährige treu geleistete Dienstzeit“ seinen Übertritt in den Ruhestand; von Sr. Majestät wurde ihm bei seinem Ausscheiden der rothe Adlerorden 4. Klasse allergnädigst verliehen. — Da von der definitiven Besetzung der erledigten Stelle vorläufig Abstand genommen werden mußte, wurde der Kandidat Herr Böcker zur Aushülfeleistung berufen.

Am 18. Oktober wurde die Gedächtnisfeier des Geburtstages des Königs und Kaisers Friedrich, am 9. März die Gedächtnisfeier des Todestages des Königs und Kaisers Wilhelm in der vom Herrn Minister angeordneten Weise gehalten.

Am 26. Januar wurde die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät unseres Königs und Kaisers in der festlich geschmückten Aula freudig begangen. Die Festrede hielt Herr Klafen. Am Morgen des Festes selbst fand in der Gymnasialkirche ein feierliches Hochamt mit Te deum statt.

Die vorgeschriebenen Klassenprüfungen wurden im Laufe der Monate Februar und März abgehalten. Die mündlichen Abiturienten-Prüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schul-Rats Dr. Schulz am 25. Juli und am 22. und 23. Februar statt. Im Herbsttermin wurden 2 Schüler geprüft und für reif befunden, im Ostertermin unterzogen sich 17 Schüler der Prüfung, von denen 16 das Zeugnis der Reife erhielten.

IV. Statistische Mittheilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1888—89.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	31	28	23	35	23	17	16	15	15	203
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1887/88	29	7	3	4	4	1	—	1	2	51
3. a. Zugang durch Veretzung zu Ostern . . .	16	16	23	16	14	12	11	12	—	120
3. b. Zugang durch Aufnahme	1	7	6	13	7	7	4	2	12	59
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1888/89	19	28	33	37	24	21	19	17	13	211
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	2	2	4	5	—	1	1	1	—	16
7. a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme	—	2	5	5	2	1	—	2	3	20
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters .	17	28	34	37	26	21	18	18	16	215
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1889	17	28	34	36	26	22	18	18	16	215
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889 . .	21,8	20,3	19,9	18,2	16,7	15,1	14,4	12,9	11,5	

Die Gesamtfrequenz betrug 233 Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	23	181	—	7	78	130	3
2. Anfang des Wintersemesters	28	181	—	6	85	129	1
3. Am 1. Februar 1889	28	181	—	6	84	130	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 24, Michaelis: 6 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern: 3, Michaelis: 5 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

	N a m e.	G e b o r e n		Konfession.	Stand u. Wohnort des V a t e r s.	Aufenthalt		Berufsfach.
		am	zu			auf dem Gymn. S.	in prima. S.	
a. Herbst:								
(391)	Lichter, Philipp.	25. März 1865.	Maring.	kathol.	Gutsbesitzer.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Medizin.
(392)	Steves, Heinrich	24. Nov. 1867.	St. Hubert, Kr. Kempen.	"	Gutsbesitzer.	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft.
b. Ostern:								
(393)	von Ascheberg, Matthias.	17. März 1869.	Haus Venne, Kr. Vödinghausen.	kathol.	Rittergutsbesitzer.	1	1	Forstfach.
(394)	Coermann, Joseph.	22. Okt. 1869.	Osnabrück.	"	Eisenb.-Betriebs- Direktor zu Milt- hausen i. E.	3 $\frac{1}{2}$	2	Militärfach.
(395)	Eckert, Franz.	27. Dez. 1864.	Tholey.	"	Landwirt.	4 $\frac{1}{4}$	3	Theologie.
(396)	Effer, Joseph.	1. März 1863.	Buir.	"	Gutsbes. zu Brühl.	2	2	Maschinenbau.
(397)	von Heinsberg, Albert.	18. Juli 1866.	Oreventbroich.	"	Landrat a. D. zu Bevelinghoven.	3	2	Rechtswissenschaft.
(398)	Klappecke, Wilhelm.	25. Dez. 1868.	Hamm	"	Bäcker. †	3	3	Theologie.
(399)	Laudick, Max *	8. Nov. 1867.	Rheine.	"	Gerichtsdiener.	9	2	Theologie.
(400)	Michaelis, Siegfried.*	21. Aug. 1870.	Köln.	jüdisch.	Kaufm. zu Laby- Grey (Sildafz.)	9	2	Bergbau und Hüttenkunde.
(401)	Müller, Anton.	14. Mai 1864	Salzotten.	kathol.	Lehrer. †	3	2	Theologie.
(402)	Notermann, Hermann.	7. Nov. 1866.	Bawinkel.	"	Bäcker. †	7	2	Theologie.
(403)	Schwarz, Gottfried.	30. Okt. 1870	Bocholt.	"	Fabrikbesitzer. †	11	2	Rechtswissenschaft.
(404)	Sudendorf, Richard.	12. Mai 1866.	Hafelinne.	"	Arzt.	5 $\frac{1}{4}$	3	Medizin.
(405)	Teepe, Joseph.*	7. Jan. 1866	Hopfen.	"	Zimmermann. †	4	2	Theologie.
(406)	Wichmann, Ignaz.	27. Sept. 1866.	Paderborn.	"	Postsekretär.	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft.
(407)	Wiewel, Joseph.*	29. Juni 1868.	Hopfen.	"	Landwirt.	4	2	Postfach.
(408)	Bröder, gen. Winkelmann, Hubert.	1. Aug. 1866	Orevent.	"	Landwirt.	6	3	Theologie.

Den mit * bezeichneten Abiturienten ist die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Zeitschrift für deutsche Philologie. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Grunert, Archiv für Mathematik. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. A. Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums. Fortsetzung. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Fortsetzung. Frick, Lehrproben und Lehrgänge. Eckstein, lateinischer und griechischer Unterricht. Krebs, Antibarbarus der lateinischen Sprache. Aristophanis comoediae ed F. Blaydes.

Jostes, Daniel von Soest. Kaufmann, Geschichte der deutschen Universitäten. L. v. Ranke, Weltgeschichte. 8. und 9. Band. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 5. Band. Lindner, Die Beme.

Geschenkt wurden von Herrn E. Kämpers: Mommsen, Römische Geschichte. Curtius, Griechische Geschichte. Gerwinus, Geschichte des 19. Jahrhunderts.

Der Leseverein zählte in diesem Jahre folgende Mitglieder: 1. Dyckhoff. 2. Grosfeld. 3. Herborn. 4. Hüffer. 5. H. Jackson. 6. Kettelhack. 7. Klostermann. 8. Alf. Kämpers. 9. Aug. Kämpers. 10. H. Kämpers. 11. K. Kämpers. 12. Loeffler. 13. Lucas. 14. Meefe. 15. K. Murbfield. 16. Th. Murbfield. 17. Overhues. 18. Pelengahr. 19. Schulte. 20. W. Sträter. 21. Terbeck. 22. G. Timmerman. — Von dem Verein sind u. a. folgende Werke angeschafft: W. Maurenbrecher, Historisches Taschenbuch. Jaussen, Geschichte des deutschen Volkes. 6. Band. G. v. Detten, Münster. Höfer, Die Varusschlacht. Herzog Ernst von Coburg, Aus meinem Leben. Wichmann, Denkwürdigkeiten aus der Paulskirche. Baumgartner, Longfellow's Dichtungen. Stöckle, F. W. von Scheffel. Engel, Griechische Frühlingstage. Hoernes, Dinarische Wanderungen. Schweizer-Lerchenfeld, Das Mittelmeer. Wilbermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Westermann's Monatshefte.

Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch: Schneider, Sagen der alten Griechen. Dütschke, Der Olymp. Berendt, Pytheas von Massilia. Tauscher, Geschichte der Jahre 1815 bis 1871. Fiedelscherer, Das Kriegswesen der Alten. Drane, Der Johanniter-Orden. Herzberg, Athen. Jakob, Unsere Erde. Baumgarten, Deutsch-Afrika. Paulitzschke, Die Sudanländer. Passarge, Sommerfahrten in Norwegen. Willkomm, Aus den Hochgebirgen von Granada. Kaufmann, Bilder aus dem Rheinland. Hettinger, Aus Welt und Kirche. Weber, Dreizehnlinden. Werner, Drei Monate an der Sklavenküste. Höcker, Robinson Crusoe.

Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt als Geschenke: Von Herrn Apotheker Ostermann Syrrhaptos paradoxus und Acherontia Atropos; von Herrn Overhues Strix brachyotos und Gallinula chloropus; von Herrn Windhoff Astur nesus; von Herrn Amtmann Reinhardt Fischbrut-Präparat nebst einer Abhandlung über Anguilla fluviatilis und deren wirtschaftliche Bedeutung von Dr. H. Ritsche.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird am Mittwoch, den 3. April, mit feierlichem Gottesdienst, Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzung der Schüler und Verteilung der Censuren geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 25. April. Neu eintretende Schüler sind vom 23. April ab durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Aufnahmeprüfungen finden am 24. April statt. Jeder der aufzunehmenden Schüler hat außer dem Geburtschein und dem Schulzeugnis ein Impf- bzw. Revaccinations-Attest vorzulegen.

Rheine, den 20. März 1889.

Der Gymnasial-Direktor
Dr. Grosfeld.



VI. Mitteilung

Das Schuljahr wi
der Abiturienten, Bekannt
geschlossen.

Das neue Sch
Schüler sind vom 23. Apri
anzumelden. Die Aufnahm
Schüler hat außer dem G
Attest vorzulegen.

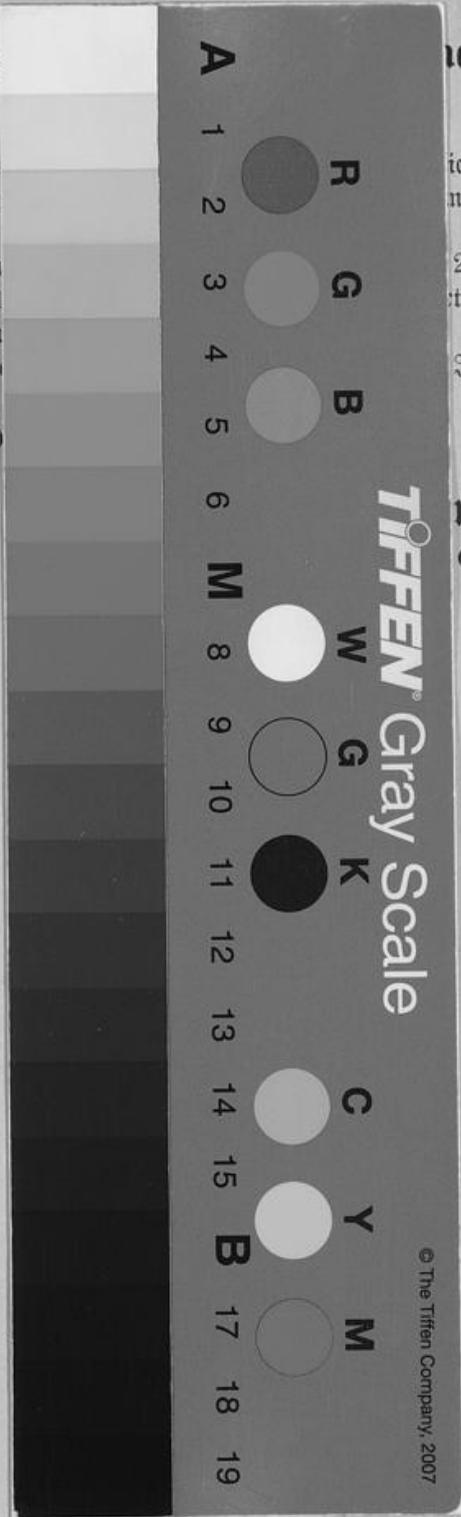
Rheine, den 20

nd deren Eltern.

lichem Gottesdienst, Entlassung
nd Verteilung der Censuren

25. April. Neu eintretende
streter bei dem Unterzeichneten
Jeder der aufzunehmenden
Impf- bzw. Revaccinations-

nastal-Direktor
Grosfeld.



1. Mittheilungen an die Schüler und Eltern.

Die Schüler sind eintheilungsmäßig in Klassen, Jahrgänge und Abtheilungen eingetheilt. Die Klassen sind nach der Zahl der Schüler benannt. Die Jahrgänge sind nach dem Alter der Schüler benannt. Die Abtheilungen sind nach dem Fache benannt. Die Schüler sind in jeder Klasse, jedem Jahrgange und jeder Abtheilung eingetheilt. Die Schüler sind in jeder Klasse, jedem Jahrgange und jeder Abtheilung eingetheilt. Die Schüler sind in jeder Klasse, jedem Jahrgange und jeder Abtheilung eingetheilt.

Die Klassenlehrer sind die Lehrer der Klasse. Die Klassenlehrer sind die Lehrer der Klasse. Die Klassenlehrer sind die Lehrer der Klasse.